

FORSCHUNGSGESELLSCHAFT FÜR STRASSEN- UND VERKEHRSWESSEN

Zur Genese der autogerechten Stadt

Reflexionen zur Entwicklung eines Paradigmas

HARALD KIPKE

mit einem Geleitwort von
JÖRG SCHÖNHARTING

© 2024 Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e.V., Köln

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die des Nachdruckes, der Übersetzung, des Vortrages, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen sowie Verbreitung im Internet bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Die Nutzung für Text und Data Mining ist ausschließlich dem FGSV Verlag GmbH vorbehalten. Eine Vervielfältigung gemäß § 44b UrhG ist ausdrücklich untersagt.

ISBN 978-3-86446-407-2

Inhaltsübersicht

	Seite
Geleitwort von Jörg Schönharting	5
1. Vorwort	9
2. Paradigmenbildung	10
2.1 Der Begriff	10
2.2 Biologie und Fluss	11
2.3 Ordnung und Trennung	15
2.4 Ideologie und Ästhetik	17
3. Die Entwicklung zur autogerechten Stadt	25
3.1 Die Straße als ästhetisch- funktionales Wunschobjekt (1950–1970)	25
3.2 Verdrängung des Unerwünschten – die Stadt als Opfergabe (1970–1990)	31
3.3 Vergraben des Unerwünschten – Tunnel als ultima ratio (1990–2010)	43
3.4 Die autogerechte Stadt 2.0 oder die Rückkehr des menschlichen Maßstabs? (ab 2010)	48
4. Automobil, Stadt und Soziologie	59
5. Die Zukunft der Mobilität	62
6. Fazit	64
7. Nachwort	65
Literatur	66

